

Pfingstmontag

Lieder: *Freut euch, ihr Christen alle* EG 129; *Strahlen brechen viele* EG 129/GLMü 800; alt: *Komm, Heiliger Geist, Herre Gott* EG 125

**Wochenpsalm Psalm 118,24-29 → Pfingstsonntag 1: *Gott hat uns diesen Tag gemacht*
alt: Psalm 100 → 2.S.n.Christfest 1: *Alle Welt darf Gott dienen***

Wochenspruch

Es soll nicht durch Heer oder Kraft,
sondern durch meinen Geist geschehen,
spricht der Herr Zebaoth.

Sacharja 4,6b

Halleluja-Verse

Du sendest aus deinen Odem,
so werden sie geschaffen,
und du machst die Gestalt der Erde neu.
Psalm 104,30

Komm, Heiliger Geist,
erfüll die Herzen deiner Gläubigen
und entzünd' in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe.
(Altkirchlich)

Nicht Menschenwerk, noch Menschenplan

Psalm 104,30; Sacharja 4,6; 12.3.2012/1.5.2015

Nicht Menschenwerk, noch Menschenplan
kann Gottes Reich uns bringen!
Wenn Gottes Geist fängt in dir an,
zu wirken und zu klingen,
dann hör auf ihn und lass es zu,
dass er dich schickt zu deiner Ruh,
dich sendet aus zum Werke!

Durch Gottes Geist fing alles an,
sein Odem wirkt das Werde!
Er ist es, der neu machen kann
die Form, Gestalt der Erde!
So bitten wir: „Schick uns den Geist,
der gern dir folgt und dich gern preist
durchs Feuer deiner Liebe!

Komm, heil'ger Geist, wir bitten dich:
Erfülle, die da öffnen sich,
mit Kraft und Liebe und Verstand,
dein Feuer brenn' in jedem Land,
dass Glaube, Hoffnung, Liebe sacht
gewinne mehr und mehr an Macht
und neu werd' unsre Erde!"

Alttestamentliche Lesung

alt: 1.Mose 11,1-9 (III) → Pfingstsonntag 2: *Noch sprach die Menschheit eine Sprache*

Alttestamentliche Lesung alt: 4.Mose 11,11f+14-17+24-30 (VI alt: III)

„Herr,“ sprach Mose, „hör auf meine Klage

4.Mose 11,11f+14-17+24-30; Str.1-8: 26.5.2012; Str.9f: 8.4.2016

„Herr,“ sprach Mose, „hör auf meine Klage:
*Ist es denn recht, dass du die ganze Last
von deinem Volk auf mich geladen hast,
und ich sie gnadenlos allein trage?*

*Nicht ich empfang es, hab's nicht geboren!
Du aber hast zur Amme mich gemacht,
es ammengeleich zu tragen Tag und Nacht!
Warum muss ich es, von dir erkoren,*

*führen ins Land, dass du zugeschworen
den Vätern hast? Nicht mehr allein will ich
die Lasten tragen. Lieber töte mich!
Schenk mir Gnade, sonst bin ich verloren!"*

*„Siebzig Männer sollst du mir erwählen
aus den Ältesten von ganz Israel,
die da treu und gerecht sind, und dann stell
sie vors Heil'ge Zelt und dich. Nicht fehlen*

*soll ihnen mein Geist! Ihnen zuteilen
von deinem Geist will ich: Dir gab ich viel!
Ich komm und sprech' mit dir: Das ist mein Ziel,
dass sie mit dir des Volkes Last teilen!"*

Als Mose die Antwort von Gott hatte,
ging er hinaus und tat nach dem Gebot,
zu lindern seine und des Volkes Not:
Als er die Siebzig gefunden hatte,

stellte er sie um die Heil'ge Hütte
und sagte dem Volke das Gottes Wort.
Gott kam in der Wolke selbst an den Ort,
sprach mit Mose und nahm, dass er schützte

seinen Geist auf die siebzig Erwählten,
Mose vom Heil'gen Geist ein wenig fort!
Da gerieten in Ektase sofort
und hörten nicht auf, jene Erwählten!

Zwei, die im Lager noch geblieben,
von jenen Siebzig traf dort Gottes Geist:
Verzückt sie sprachen, was der Geist sie heißt.
Als Mose hörte, was sie trieben,

sprach Josua: „Dem musst du wehren!“,
Doch Mose meinte: „Meinetwegen? - Nein!
Ach, wollte doch der Geist mit allen sein!“
Dann ließ Mose sie ins Lager kehren.

Epistel 1.Korinther 12,4-11 (V; alt: Epistel II)
Ein Geist ist's, der uns prägt und lenkt

1.Korinther 12,4-11; 4.4.2011

Ein Geist ist's, der uns prägt und lenkt
- gerade mit verschied'nen Gaben!
Ein Herr ist's, der uns Dienste schenkt,
uns auch die Kraft gibt, die wir haben!
Ein Gott nur ist! Er ganz allein
wird einmal Allem alles sein
und wirkt schon jetzt durch jedes Teil
der Glaubenden zu aller Heil!

Dem einen gibt er weises Wort,
dem andern, von Gott recht zu lehren,
der dritte ist des Glaubens Hort,
der vierte kann der Krankheit wehren.
Ein Geist ist's, der dies alles tut,
er schenkt die Wunder, macht uns Mut,
sagt uns: „Der Geist ist gut, der schlecht!“,
spricht auch in fremden Sprachen recht,

gibt's dem, der dann den Sinn erkennt
von fremder Sprach' und fremden Zungen!
Ein Geist ist's, der da gibt Talent:
Lobt Gott, ihr Alten und ihr Jungen!
Gott schenkt die Gaben, wie er will!
Erkenn die Deine, bete still,
nutz sie zum Segen anderer gern
und lob mit ihr den einen Herrn!

Evangelium Johannes 20,19-23 (IV)
Am Osterabend! Die Jünger sind versammelt

Johannes 20,19-31; 21.3.2008/30.4.2011

Am Osterabend: Die Jünger sind versammelt
voll Furcht und Ängsten - die Türen sind verrammelt.
Doch Jesus kommt, tritt unter sie und spricht:
„Schalom alechem!“ - Dann zeigt er seine Hände,
die Seitenwunde. - Den Jüngern wird's zur Wende,
und Freude strahlt, erleuchtet ihr Gesicht.

„Mit euch mein Friede! Wie mich der Vater sendet,
will ich euch senden: Nehmt hin den Geist, er wendet
in euch das Herz zu Gott!“ Er haucht, kommt nah:
„Erlasst ihr Sünde, so ist sie ganz erlassen,
belasst ihr Sünde, so ist sie noch belassen!“
- Der Zwilling, Thomas, war jedoch nicht da.

Als sie den Thomas treffen: „Das ist geschehen:“,
sie ihm erzählen: „Wir durften Jesus sehen!“
„Ich kann's nicht glauben, was ich hör!“, sagt er,
„Nur wenn in seinen Händen die Nagelzeichen
ich sah' und auch meine Finger dürften streichen
über sie und in's Seitenmal noch mehr!“ --

Acht Tage später: Die Jünger sind versammelt,
Thomas ist dabei; die Tür ist noch verrammelt;
doch Jesus kommt zu ihnen wieder, spricht:
„Schalom alechem! - Sieh, Thomas, meine Hände!
Hand und Finger leg mir in die Wunden! Wende
zum Glauben dich! Unglauben hilft dir nicht!“

„Mein Herr und mein Gott!“, kann Thomas da nur sagen.
„Weil du mich siehst, glaubst du ohne weitres Fragen!
Die glauben und nicht sehen, selig sind!“,
sprach da der Herr. - Ja, wir dürfen darauf trauen,
dazu wird uns dies erzählt, - auch ohne Schauen! -,
dass wir durch Christus Gottes Kinder sind!

Evangelium alt: Matthäus 16,13-19 (III; alt: I)

Bei Caesarea fragte Jesus einst

Matthäus 16,13-19; 1.5.2008

Bei Caesarea fragte Jesus einst die Seinen:
„Wer ist der Menschensohn, was sagen denn die Leute?“
„Johannes, der Täufer“, so hört man manche meinen,
„kommt gar Elia oder Jeremia heute,
irgendein Prophet?“ - Da fragt Jesus sie:

„Und was meint ihr, was gebt ihr mir für einen Namen?“
„Du bist Christus, Gottes Sohn!“, hört man Petrus sagen.
Sagt Jesus zu ihm: „Du bist selig, Petrus, Amen.
Offenbarter Glaube, Petrus, der wird dich tragen!
Allein durch meinen Vater weißt du dies.

Auf diesem Felsen will ich die Gemeinde bauen,
selbst Höllentore sollen sie nicht überwinden!
Die Himmelsschlüssel geb ich dir, damit die schauen
den Himmel, die du löst, - doch sind sie auch zum Binden:
Dein ‚Ja‘, dein ‚Nein‘ gilt für das Himmelreich.“

Du stehst vor mir

Zu Matthäus 16,13-19; 1961

Erstmals geschrieben im Frühjahr 1961 im Krankenhaus Stolzenau unmittelbar nach dem Erleben bei einer intensiven Meditation über den Artikel eines Juden „Wer ist Jesus von Nazareth?“ im Sonntagsblatt (Hrsg. Hanns Lilje), erneut niedergeschrieben Juli 1968, überarbeitet Mai 1983.

Du stehst vor mir, schaust mich an und fragst:
„Wer - sagst du -, dass ich bin?“
Du sprichst dies nicht, doch deine Augen fragen's.
Ein Schauer läuft durch mich. du aber stehst und schaust.
„Man nennt dich ‚Christus‘, ‚Herr‘ und ‚Gottessohn‘.“

„Nicht frage ich, wie man mich nennt,
Wie du mich nennst, das will ich wissen!“
Du stehst und schaust und zeigst mir deine Hände:
„Das tat ich für dich, und was tust du?“

Ein Schauer läuft durch meinen Rücken:
„Ich bin ein Sünder, Herr!
Nimm fort von mir den Blick,
und wenn du kannst, so heile mich!“

Du nimmst von mir den Blick und wendest dich und gehst.
Ich aber fasse den Zipfel deines Mantels und folge dir,
wohl stolpernd, oftmals fallend, doch folge dir.

Predigttexte
Johannes 4,19-26 (I; alt: V)
Am Brunnen - dort vor Sychars Toren

Johannes 4,19-26 - 28.6.2008/15.8.2009

Am Brunnen - dort vor Sychars Toren -
gab eine Frau dem Herrn zu trinken.
Er schenkte Wahrheit ihren Ohren,
so fing es an, in ihr zu blinken:

*„Du bist wohl einer der Propheten?! -
Hier auf dem Berg schon unsre Väter
sich trafen, um zu Gott zu beten.
Ihr sagt jedoch: „Ihr seid Verräter!“*

*Der Tempel ist der Ort zum Beten.““
Sagt Jesus ihr: „Du darfst es wissen:
Kein Ort hilft echt vor Gott zu treten,
ja, diese Orte müsst ihr missen.*

*Ihr betet, ohne Gott zu kennen,
wir beten, weil uns Gott genommen
zum Heil der Welt! Ich muss es nennen:
Durch Juden ist das Heil gekommen!*

*Nun dürfen Gott in Wahrheit ehren,
die ihn im Geist wahrhaftig loben!
Gott sucht, die ernsthaft ihn begehren,
mit seiner Liebe stets von oben.*

*Gott ist ja Geist, und die ihn ehren,
im Geist und Wahrheit zu ihm beten!“
Sagt jene Frau: „Gott wird's gewähren,
wenn Christus einst wird zu uns treten!“*

*Er wird uns in die Wahrheit führen
und sie uns klar und deutlich lehren!“
Sagt Jesus ihr: „Du darfst es spüren:
Ich bin's! Ich lehr dich Gott zu ehren.“*

Gott braucht hier keine festen Orte

Johannes 4,19-26, Mel.: *Für dich sei ganz mein Herz und Leben* EGRWL 661; 17.5.2011

1. Gott braucht hier keine festen Orte,/ wo er nur anzubeten ist!/ Durch Wahrheit schenkt der Geist die Pforte,/ durch die Gott zu erreichen ist:/ Christ ist die Tür, durch die wir treten,/ wenn wir im Herzen zu Gott beten!

2. Gott braucht hier Menschen, Orte, Zeiten,/ durch die er jedem wird bekannt:/ So wird sich Gottes Reich ausbreiten,/ dazu ist Israel gesandt,/ und die, die Jesus „Heiland“ nennen,/ dass sie durchs Leben ihn bekennen!

3. Er ist der Heiland aller Welten,/ den Gott durch Israel gesandt!/ Er ruft in Kirchen oder Zelten,/ auf Straßen und am Meeresstrand,/ dass jede(r) sich mit Gott verbinde,/ und so ihr(sein) wahres Wesen finde!

4. So lasst uns Gott, den Vater, preisen,/ der Jesus uns als Sohn gesandt!/ Er wird uns unsre Wege weisen/ und nimmt uns gerne an der Hand,/ dass wir mit ihm das Leben leben,/ und Gott, dem Vater, Ehre geben.

Herr, Deine Liebe wirkt durchs Kreuz das Leben

Zu Johannes 4,19-26 Mel.: *Herr, deine Liebe* EGRWL 663; Text April 1990
vgl. Text „Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer“ v. Ernst Hansen 1970)

1. Herr, deine Liebe wirkt durchs Kreuz das Leben,/ du, Herr und Heiland, baust uns ein Zuhause./ Frei sind wir da zu hören und zu dienen!/ Frei sind wir, ‚Ja‘ zu sagen, ‚Ja‘ zu dir!/ Herr, deine Liebe wirkt durchs Kreuz das Leben,/ du, Herr und Heiland, baust uns ein Zuhause!

2. Wir kommen zu dir, Herr, uns selbst zu finden:/ Nur du machst uns im Wesen neu und echt!/ Du sendest uns, die Freiheit zu verkünden,/ wie Gott sie will, uns Menschen zgedacht!/ Herr, deine Liebe wirkt durchs Kreuz das Leben,/ du, Herr und Heiland, baust uns ein Zuhause!

3. Wir finden Freiheit, fest mit dir verbunden,/ Freiheit, in der man wirklich leben kann;/ Freiheit, die Wege bahnt zu Lebensräumen,/ die deine Ankunft uns bald schaffen wird!/ Herr, deine Liebe wirkt durchs Kreuz das Leben,/ du, Herr und Heiland, baust uns ein Zuhause!

4. Herr, deine Liebe lass uns weitergeben/ an Pflanzen, Tiere, jedes Menschenkind:/ Ob jemand Roma, Türke, Pole, Deutscher -/ du liebst ja alle, dass Gemeinschaft wird:/ Herr, deine Liebe wirkt durchs Kreuz das Leben,/ du, Herr und Heiland, baust uns ein Zuhause!

5. Dein Auferstehen schenkt uns wahre Freiheit:/ Denn sterben wir, ist deine Zukunft da!/ Dein Heil'ger Geist hält uns auf deinen Wegen,/ Dein Wort ermahnt uns, tröstet, bringt zurecht!/ Herr, deine Liebe wirkt durchs Kreuz das Leben,/ du, Herr und Heiland, baust uns ein Zuhause!

Epheser 4,1-6+11-16 (II)

Ich bitte euch

Epheser 4,1-6; 30.7.2014; Epheser 4,7-13: 30.5.2010; Epheser 4,14-16: 2.5.2015/31.1.2017

Ich bitte euch, gefangen in dem Herrn, lebt, wie der HERR es will!
Er rief mit Liebe euch, zu tun und halten seinem Willen still:
In Sanftmut und Geduld, zum Dienst bereit,
voll Liebe tragt einander jederzeit!

Schalom, Frieden in Gerechtigkeit, sei stets eures Denkens Ziel:
In diesem Sinne Einigkeit ehrt Gott und Jesus Christus viel:
Vielfalt in einem Leib und einem Geist,
wozu die Hoffnung der Berufung weist!

Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe und ein „Vater“ von dem All:
Er ist das ICH von allen kleinen „ichen“ stets in jedem All,
weil alles ja auf Ihn bezogen ist,
und dies geschieht allein durch Jesus Christ!

Dich, Höchster, der dem ganzen Kosmos Leben gab und Leben will,
zu loben mit dem ganzen Sein und deiner Führung halten still,
ist einfach schön und Gabe deiner Hand:
Hab Dank, dass Christus mich mit dir verband!

In Christus, deinem eingebor'nem Sohn, kommst du, und er befreit
die ganze Schöpfung Teil für Teil, Materie, Raum und jede Zeit!
Geboren ward er einst in Israel,
dem Volk, das du erwählt an erster Stell!

Dort lebte er, dort wirkte er und starb für uns den Zeugentod.
Unschuldig, wie er war, ward er zum Lamm, nahm auf sich alle Not,
vergab den Mördern selbst an deiner Stell,
ward so zum König über Israel!

Dein Sohn, drei Tage tot in Todesnacht, erstand und lebt befreit
als König, Heiler, Gen und Herz und Haupt der neuen Welt und Zeit!
Er rüstet, sendet seine Schüler aus
zu rufen alle in dein Reich und Haus,

dass jedes Teil an seinem Platz dir lebt, die Nächsten liebt, dich preist
und so in Christus eingeleibt, erfüllt von deinem ew'gen Geist
selbst Teilchen deiner ew'gen Dreiheit wird!
Hab Dank für Jesus, unsern guten Hirt!

Wir sollen nicht unmündig wie die Kinder sein, ein Spielball halt
von Wind und Wellen im Meer der Menschenlehren: Die wechseln bald,
verführen und sind oftmals voller Trug,
verwirren und bestehen oft auf Lug!

Aufrichtig wollen wir in Christi Liebe wachsen auf ihn hin!
Denn alle Glieder des Leibes erfüllt nur Er als Haupt mit Sinn!
Ein Glied durch ihn den Weg zum andern fand:
Für Christi Leib ist Liebe festes Band!

Nur liebend wächst der Christus-Leib in unserm und in jedem All!
So lasst euch leiten von der Liebe Christi stets und überall,
dass sie erreicht ihr Ziel hier mehr und mehr,
und Christi Leib wächst stets zu Gottes Ehr!

Weitere Predigttexte
Joel 3,1-5 (wP 1)
ICH werd' den Geist ausgießen

Zu Joel 3,1-5; Mel.: *Zieh ein zu deinen Toren* EG 133/GL 357; 9.4.2016/7.1.2017

1. ICH werd' den Geist ausgießen/ auf alles, was da lebt!/ Dann werden Träume sprießen,/ die Jung und Alt erlebt!/ Von meinem guten Geist/ all' meine Diener werden/ erfüllt sein hier auf Erden,/ der sie dann führt und weist.

2. Am Himmel und auf Erden/ viel Feuer, Rauch und Blut!/ Ganz finster wird es werden,/ der Mond wird sein wie Blut,/ die Sonne schwarzes Loch!/ Dies muss zuvor geschehen,/ bevor ihr werdet sehen,/ den Tag des HERREN doch!

3. Kommt er auch voller Schrecken,/ ist doch sein Ziel sehr gut!/ Er will euch jetzt schon wecken:/ Ruft Gott an voller Mut!/ Wer Gottes Namen traut,/ - „Gott hilft uns, wird uns heilen“ *- / der wird mit Christus weilen/ im ewgen Reich und Gut! * Matthäus 1,23c

4. Gott will uns ja zuteilen:/ „In Zion Rettung ist,/ Jerusalem wird heilen“ */ der Name Jesus Christ!/ Wen Gott bei sich annimmt,/ den wird er auch erfüllen/ mit sich und seinem Willen,/ den er auslebt! Bestimmt!

* Obadja 17

Markus 13,9-11 (wP 2)
Euch wird man vor Gerichte führen

Markus 13,9-11; Mel.: *Wer nur den lieben Gott lässt walten* EG 369; 9.4.2016/7.1.2017

1. „Euch wird man vor Gerichte führen:/ Seid dazu jederzeit bereit!/ Den Hass der ‚Kirche‘ müsst ihr spüren:/ Zum Zeugnis hab ICH euch befreit!/ Die gute Botschaft wird gesagt,/ bevor der letzte Morgen tagt:

2. Sie muss zu allen Völkern gehen!/ Seid ohne Sorge, was ihr sagt:/ ICH werde immer zu euch stehen,/ wenn beim Gericht man euch anklagt:/ Ihr sprecht ja nicht! Der Heil'ge Geist/ ist's, der euch recht zu reden weist!“

Apostelgeschichte 2,22-2341 (wP3; alt; VI)
Petrus mit der Jüngerschar

Apostelgeschichte 2,1f+22-41; Mel.: *Wunderbarer Gnadenthron* EG 38; 5.5.2014/7.1.2017

1. Petrus mit der Jüngerschar/ Pfingsten ja versammelt war/ auch im Tempelhofe dort ./ Dass der Geist sie hat berührt/ hat ganz Israel gespürt./ Petrus nahm sich da das Wort,/ sprach gewaltig an dem Ort:

2. „Hör dies Wort, ganz Israel!/ Dir gilt es an erster Stell:/ Jesus, der von Nazareth,/ ist es, der die Liebe sät./ Gott vertrat er durch die Tat,/ durch die Wunder, durch den Rat:/ Er selbst ist die Gottessaat!

3. Gott, der Herr, ließ es gescheh'n:/ Ihr ließt ihn verurteilt gehn:/ Durch der Heiden grausam Hand/ er den Tod am Kreuze fand!/ Gott hat ihn dann auferweckt,/ ihm ein neues Ziel gesteckt!/ Zeit ist's, dass ihr ihn entdeckt!

4. Jeden Tod er überwand,/ dazu war er ja gesandt!/ David sagt: ‚Ich darf ihn sehn,/ spür ihn, mir zur Seite geh'n,/ hilft mir, dass ich nicht mehr wank,/ fröhlich bin und voller Dank,/ lobe Gott ganz frei und frank!

5. Heiliger wird er Leben sehn/ und nicht in Verwesung gehn!/ Lebenswege machst du kund,/ schenkst mir Freude Stund um Stund,/ Hoffnung selbst für das Gericht,/ dass ich seh' einst dein Gesicht:/ Du bist Hilfe, Retter, Licht!* * vgl. Ps 16,8-11

6. Dass Davids Grab noch bei uns ist,/ ihr seid's ja, die dieses wisst!/ Er, Prophet, sah schon sehr weit,/ sah Christi Tod, sah sein Leid,/ dass der Tod ihn nimmer hält,/ weil ihn Gott ins Leben stellt/ und zum Herren auch bestellt.

7. Nun hat Gott ihn auferweckt!/ Jesus hat uns aufgeschreckt:/ Seine Zeugen soll'n wir sein,/ laden euch zum Glauben ein!/ Christus ist zu Gott erhöht,/ und sein Geist fiel - wie ihr seht! - / auf uns, hört auch, wie er weht!

8. Darum nochmal Davids Wort:“ / - so ging Petrus Predigt fort - / „Der HERR sagte meinem Herrn:/ ‚Setz dich rechts und bleibe gern:/ Deine Feinde leg ich dann/ dir zu Füßen Mann um Mann!‘ / Israel, erkenne dann:

9. Ihr habt ihn ans Kreuz gebracht!/ Gott hat ihn zum HERRN gemacht!“ / Diese Rede traf ins Herz!/ Und sie fragten voller Schmerz/ Petrus und die Jüngerschar:/ „Liebe Brüder, ist das wahr?/ Sagt, wie kommen wir jetzt klar?“

10. „Umkehr ist jetzt angebracht!“ / - Wort des Petrus voller Macht - / „In Jesu Namen tauf ich gern,/ Vergebung findet ihr im HERRN,/ auf euch fällt dann Gottes Geist,/ der den rechten Weg euch weist!/ Gottes Gnade ihr dann preist!

11. Für euch kam ja Jesus her,/ euch zuerst galt seine Lehr!/ Euren Kindern ebenso:/ Gottes Gnade macht euch froh!/ Auch die heute sind noch fern/ ruft ja unser Gott sehr gern,/ ruft zu Jesus, unserm Herrn!

12. Lasst euch retten aus der Schar,/ die verbohrt bleibt, wie sie war!“ / Petrus mahnte, sprach sehr klar,/ und es hörte jene Schar:/ Viele trafen da die Wahl,/ ließen taufen sich einmal,/ um Dreitausend lag die Zahl.